

24.06.2020

1. Bundesweites Vernetzungstreffen der aufstehen-Ortsgruppen – Webex-Videokonferenz 14.6.2020, 16.00 bis ca. 20.30 Uhr

Vorbemerkung: dies ist kein Wortprotokoll. Es wurde versucht, die Kernaussagen der Diskussionsbeiträge festzuhalten.

Es soll ein grober Eindruck von den diskutierten Themen, Vorschlägen und Bemerkungen vermittelt werden. Teilnehmern dient es als Gedächtnisstütze. Das Protokoll kann gerne auch an Nichtteilnehmer weitergegeben werden. Für diese dürfte der Nutzen allerdings eher gering sein.

Ungenauigkeiten, eventuell wesentliche Auslassungen und Fehlverständnisse sind nicht beabsichtigt und wir bitten sie zu entschuldigen.

Für etwaige Fragen, Kritik, Kontaktaufnahme, Mitteilung weiterer interessierter Gruppen etc. steht Euch das Initiatoren-Team unter der bekannten E-Mail-Adresse info@aufstehen-basis.de gerne zur Verfügung.

Solidarische Grüße



Initiatoren-Team

für das erste bundesweite Vernetzungstreffen der *aufstehen*-Ortsgruppen

Michael Bode (BB), Adi Golbach (BB), Bernd Lachmann (BB), Tomas Strobel (NW), Georg Wackenhut (BW)
und demnächst noch einige mehr.....

Protokoll

1. Bundesweites Vernetzungstreffen der aufstehen-Ortsgruppen – Webex-Videokonferenz 14.6.2020, 16.00 bis ca. 20.30 Uhr

Begrüßung durch Georg Wackenhut als Gastgeber (Host) der Videokonferenz (VK). Er übernimmt die technische Begleitung und Einführung in die Nutzung der VK-Oberfläche.

- Angesichts der großen Zahl der Teilnehmenden wird gebeten, sich bei Wortmeldungen kurz zu fassen und ggf. denjenigen Vortritt zu gewähren, die zum gleichen Thema noch nicht äußern konnten. Die Reihenfolge der Wortmeldungen soll/wird im Chat vermerkt.
- In den eingereichten Diskussionsbeiträgen wurde angeregt, die Videokonferenz in Bild und Ton aufzuzeichnen und die Transparenz zu fördern. Mit den Stimmen der OG Magdeburg und Chemnitz wird der Vorschlag abgelehnt.
- Der Vorschlag zur Erstellung einer Videodokumentation zur Konferenz durch AUFSTEHEN-TV und deren Veröffentlichung wird daraufhin ebenfalls abgelehnt.
- Die Teilnehmenden nehmen den Vorschlag zur **Erstellung einer Pressemitteilung** an. Diese soll vom Initiatoren-Team erstellt und an die Agenturen versandt werden.
- Von einer ausführlichen Kennenlernrunde wird abgesehen, lediglich die Abfrage der Anwesenden mit Mitteilung der vertretenen Ortsgruppe findet statt.

1. Regularien

- **Festlegung der Moderation:**
Bernd Lachmann auf Vorschlag des Initiatoren-Teams.
- **Festlegung Protokollführung:**
Adi Golbach auf Vorschlag des Initiatoren-Teams.
- **Tagesordnung:**
Vorab verschickter Entwurf aus der Vorbereitungs-VK vom 16.5.2020 wird angenommen.
- **Teilnehmenden:**
Überprüfung der Teilnahme auf Grundlage der Anmeldungen. Siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)
Uli Lenz teilt auf Bitte von Willi Vollmann, der verhindert ist, mit, dass er an seiner Stelle neben der OG Diez-Limburg auch die OG Nördliches RLP vertritt.

2. Organisationsstruktur: Vorstellung und Diskussion von Vorschlägen

Tomas Strobel, OG Köln, Initiatoren-Team erläutert die Überlegungen des Teams unter Hinweis auf die vorab verschickte Vorlage (Anlage 6, S. 2-3) „Wie können wir aufstehen vom Kopf auf die Füße stellen und zu einer wirksamen Kraft machen?“:

Wenn *aufstehen* als politisch integrativ wirkendes Kraftzentrum wahrgenommen und einen hohen Identifikationsgrad erreichen soll, hat das auch eine organisatorische Komponente, um die es hier geht. Wir brauchen eine "barrierefreie Demokratie": Einfache Mitsprache für jeden in und über seine Ortsgruppe.

Wir brauchen viel "direkte Demokratie": Das heißt, nicht nur Kreuzchen machen, sondern Inhalte mit entwickeln und direkt mitentscheiden, Beauftragte wählen, die man persönlich kennt und die rechenschaftspflichtig sind und das alles als Teil einer schlagkräftig und geschlossen auftretenden Bewegung.

Für die bundesweite Wahrnehmbarkeit, für gemeinsame Aktionen und für die Richtlinien der Politik der Bewegung brauchen wir ein beschlussfähiges Organ. Das ist in allen wichtigen Fragen die Basis in den Gruppen selbst. Beauftragte dienen dann nur der Vorbereitung der Entscheidung durch die Basis. Weniger bedeutende Dinge und organisatorische Belange können weisungsgebundene Beauftragte erledigen.

Für die Kommunikation der Beschlüsse und Aktionen der Bewegung bedarf es außerdem eines demokratisch autorisierten Sprecherrates als Ansprechpartner für die Medien.

Sich verselbständigende Machtstrukturen müssen verhindert werden. Dazu müssen alle Mittel der Bewegung -Spenden, Foren, Emaillisten etc. demokratisch von der Basis oder von ihr eingesetzten Personen oder AGs kontrolliert werden.

Für die Bündnisarbeit auf Bundesebene brauchen wir rechenschaftspflichtige Beauftragte, die den Kontakt halten.

Fazit: Unsere Aufgabe ist es, gemeinsam um Lösungen zu ringen, die ein Optimum an Handlungsfähigkeit und gleichzeitig an beispielhafter echter Demokratie sicherstellen, nicht zuletzt, um auch nach außen als demokratische Bewegung zu überzeugen. (Anlage 2)

Karl-Hein Bethke, OG Schwerin, erläutert Text aus Vorlage (Anlage 6. S. 8):

Wurde In OG besprochen. Viele diskutierte Ideen erscheinen illusorisch. Wir sollten realistisch bleiben. Vorschlag: Aufbau einer Struktur von OG über Länder auf Bund. Es muss gelingen, über die Landesansprechpartner (LAP) Einfluss zu nehmen auf die TV-MV am 17.6.

Wie wollen wir uns organisieren, auch finanziell? Spenden, Plakate, Präsenz in den Medien wichtig. Wir sind Mediengesellschaft. Unsere gewählten Vertreter müssen sichtbar sein.

Wer ist wahlberechtigt? Die sich als Aktive in den OGs eingetragen haben.

Landessprecherrat wird gewählt und wählt Bundessprecherrat.

Zusammenarbeit mit TV und neuem Vorstand ab 17.6. zweckmäßig, denn wir alleine werden nicht die Kraft haben, in den Medien entsprechend in Erscheinung zu treten.

Uli Leonhardt, OG Schwerin, ergänzt: wir haben beschlossen, uns vom TV zu distanzieren. Wozu brauchen wir noch TV? Bundessprecherrat erforderlich, aber nicht auf Basis Zentralismus.

Joachim Stein, OG Köln

Hinweis auf seine am Vortag verschickten Anregungen zur Vorbereitung dieser VK. Wir sollten nicht alle Brücken zum TV abbrechen. Wichtig für PR.

Michael Bode, OG Potsdam, Initiatoren-Team, erläutert das "Brandenburger Modell" mit Hinweis auf die Diskussionsvorlage (Anlage 6, S. 4-5).

In Brandenburg haben sich die 7 bis 8 Ortsgruppen anfänglich zu Landesversammlungen mit 40 bis 100 Teilnehmern getroffen, die sich für die laufende Arbeit wegen langer Wege, Zeitaufwand und der großen Anzahl der Teilnehmer als zu ineffektiv erwiesen. Deswegen wurden sie einvernehmlich durch einen Landesgruppenrat ersetzt, der seitdem effektiv arbeitet.

Die 2 bis 3 Beauftragten pro Ortsgruppe haben die Meinung ihrer weiterhin unabhängigen Ortsgruppen zu vertreten. Für eilige Entscheidungen haben sie das notwendige Vertrauen ihrer Ortsgruppen, von denen sie jederzeit abberufen werden können. Treffen finden i.d.R. monatlich statt.

Aufgaben des Landesgruppenrates sind Vernetzung, Informationsaustausch, Arbeitsteilung, gemeinsame Aktionen und Verlautbarungen sowie der Betrieb des gemeinsamen Internetforums. Als Dienstleister ohne politisches Mandat wurde ein Verein gegründet, dessen Mitglieder von den Ortsgruppen jederzeit abrufbar entsandt werden, so dass volle Kontrolle durch die Ortsgruppen gegeben ist.

Das Modell verbindet einen konsequent basisdemokratischen Ansatz mit effektiver Handlungsfähigkeit auf Landesebene. Aktionen werden eher angenommen und von den Medien wahrgenommen, auf politische Entwicklungen kann schnell und einheitlich reagiert werden.

Die guten Praxiserfahrung machen das Brandenburger Modell auch für den bundesweiten Einsatz interessant.

Dominik Hölzer, RG Diez-Limburg

Hinweis auf in der Vorlage wiedergegebene Fragen (Anlage 6, S. 9-11), die sollten auch noch in die Diskussion einfließen.

Wir haben bei uns immer wieder die Diskussion, ob regionale oder überregionale Fragen thematisiert werden sollen. zB Schweinemastbetrieb. Frage, wie funktioniert bei bundesweiter Struktur Vernetzung der Themen.

Zweitens: Thema Anfeindungen untereinander. Wie soll so etwas geklärt werden? Wo ist da ein Schutz?

Ottopeter Flettner, OG Neubrandenburg

Wir in MV haben beschlossen, dass TV für Weiterentwicklung der Basis keine Bedeutung mehr hat. Wir wurden zu oft enttäuscht von den Versprechen des TV und die Struktur ist so, dass wir keine weiteren Dinge erwarten können.

In MV haben wir System der „Anschieber“. Beruht darauf, dass wir keine theoretischen Überbauregeln für unsere Kommunikation geschaffen haben, sondern die, die Zeit, Kraft und Gehirnschmalz aufbringen, die sollen sich möglichst oft treffen, und ihre Ideen in die Gruppen zurücktragen. So wurden schnell eine Webseite und auch ein Verein eingerichtet, der nur die Aufgabe hat als Dienstleister für die Ortsgruppen tätig zu sein. Mitglieder im Verein sind die Ortsgruppen aus MV. Also ein ähnliches Modell wie in Brandenburg nur nicht

mit so festgelegten Regeln. Das wäre auch mein Vorschlag für weitere Entwicklung, ohne unnötige Statuten.

Wir brauchen auf Bundesebene Plattform, auf der sich Diejenigen, die wirklich aktiv sind regelmäßig treffen können. Ziel ist es, dass wir bundesweite Aktionen anschieben können. Das können 2 bis 3 Aktionen pro Jahr sein. Ein Teilnehmer fragte gerade: „Wie kann garantiert werden, dass die Ortsgruppen trotzdem noch ihre eigenen Themen machen?“ . Wenn wir uns selbst zu viele Regeln geben, könnte sich der Einzelne eingeschränkt fühlen. Wir sollen so wenig wie möglich Regeln aufstellen und unsere eigene Initiative wahrnehmen und aus der Initiative heraus handeln und für die Aktiven eine Plattform schaffen.

Peter Sauer, OG Bautzen und Umland

Wissen und Kompetenz der LAPs muss weiter genutzt werden. Wir brauchen keinen TV.

Im Protokoll bitte vermerken, dass TV nicht anwesend war. Offenbar besteht kein Interesse (Anmerkung: der TV wurde nach der einseitigen Kappung der Zusammenarbeit mit den meisten LAPs nicht eingeladen).

Wir brauchen Struktur. Gruppen sollen Landessprecherrat wählen, die Landessprecher wählen Bundessprecherrat. Viele Aktionen gemeinsam machen mit anderen Organisationen.

Gut wäre eine gemeinsame Kommunikationsplattform.

Sandra Barczyk, OG Stuttgart

Wichtig, bundesweite Themen anzusprechen. Regionale Themen kann jede Gruppe selbst entscheiden.

Hans-Jürgen Pieper, OG Berlin-Spandau

Freut mich, Bericht über BB-Modell gehört zu haben, habe jetzt verstanden, wie Vereinsmodell funktioniert mit Basisanbindung. Vom Trägerverein bin ich sehr enttäuscht, aber vielleicht kann man den Kontakt halten und sehen, ob man da noch Einfluss nehmen kann.

Michael Bode, OG Potsdam, Initiatoren-Team

Antwort an Ottopeter Flettner: Regeln sind erforderlich, um Minimum an Demokratie zu gewährleisten, es kommt nicht darauf an, viele Regeln zu machen, aber ohne Minimum an Regeln entsteht Chaos. Es kommt auf den Inhalt der Regeln und nicht auf die Anzahl der Regeln an. Meinungs Austausch in Foren ist zu wenig. Foren gibt es bundesweit sehr viel, aber wir brauchen auch eine Struktur, um bundesweit wirksam zu werden.

Andrea Zander, OG Rostock

Gruppen in MV gibt es schon seit Beginn von Aufstehen, den Verein seit 2019. Die bisher größte bundesweite Aktion (Bunte Westen) wurde von MV unter Initiative von Ottopeter organisiert.

Ich selbst bin etwas schizophran unterwegs:

- ich verstehe mich vor allem als Basis-Vertreter
- ich habe Webseite in M-V initiiert, mich für Vernetzung der Ortsgruppen eingesetzt
- ich habe mich dann als LAP M-V beim TV beworben und bin von den Ortsgruppen in M-V dafür legitimiert worden

- schließlich im März 2019 in den TV eingetreten, in der Hoffnung, Basis besser unterstützen zu können
- ich bin noch immer TV-Mitglied – auch, wenn als LAP kürzlich vom TV-Vorstand abgesetzt.
- Halte Vernetzung und Austausch der LAPs nach wie vor für sehr wichtig.

Auf Nachfrage nach Infos zum TV im Chat: Bekomme leider keine regelmäßigen Infos vom TV.

Auch Namen der Mitglieder nur sporadisch bekannt. Änderungen erfahre ich nicht. Mitgliederversammlung mit Vorstandsneuwahl steht an. Heute um 18 Uhr ist VK, wo sich eine der zwei für den Vorstand kandidierenden Gruppen präsentiert, übrigens ohne mich einzuladen, obwohl ich TV-Mitglied bin.

Dieter Kuchler, OG Berlin-Neukölln

Ich finde Modell BB ok. Heute über Vernetzung sprechen. Und dann über bundesweite Struktur.

Vorschlag im Chat vorhin gut, dass sich einige Vertreter vernetzen.

Mit TV sollte man sich auch vernetzen, der ist dann aber nur eine von vielen Organisationen in der Bewegung.

Wir brauchen unbedingt auch inhaltliche Aussagen.

Andreas Butt-Weise, OG Berlin-Schöneberg

Ich finde das eine großartige Initiative. Antrag, dass Initiatoren die TN-Liste mit Emailadressen verschicken. (Bemerkung: wird unter TOP 4 behandelt)

Zu Ottopeter: Entscheidungsstruktur ist wichtig, Entscheidungen sollen auf Gruppenebene bleiben. Anschieber-Idee ist gut. Rätedemokratie ist auch parlamentarische Demokratie. Wir sollten Gemeinsames entwickeln, sonst macht jeder nur sein eigenes Ding in einzelnen Bürgerinitiativen.

Tomas Strobel, OG Köln, Initiatoren-Team

Zu der Idee, ohne Regeln auszukommen: Regeln sind etwas, was insbes. die Schwachen schützt. Gleiches Recht für alle ist zB eine Regel.

Verdichtung von Informationen und Wissen in Räten.

Sie sollten öffentlich tagen, transparent.

→ Siehe Schaubild aufstehen basisdemokratisch (Anlage 3)

Kai Öhls, OG Dresden

Fand Ottopeter toll, Modell von Tomas habe ich noch nicht verstanden, muss ich drüber durchdenken.

Wie sollen LAPs künftig eingebunden werden?

Hans Joachim Haase, RG Stralsund/Rügen

Länder sollten ihre jeweils eigene Struktur finden, wie sie sich vernetzen.

Konzentrieren auf Diskussion, wie wir das auf Bundesebene organisieren wollen. Halte 2-3 Vertreter pro Bundesland für ein bundesweites Gremium für empfehlenswert.

Andrea Zander, OG Rostock

Offensichtlich besteht Einvernehmen darüber, dass auf Bundesebene Vernetzungsstruktur erforderlich ist und Ist-Zustand nicht ausreicht. Sonst wären wir alle heute nicht hier in VK.

Die Frage ist also nur, wie das gemacht werden soll.

Auf Landesebene nichts vorgeben! Jedes Bundesland kann eigene Strukturen finden.

Wenn Bundesland mit streng institutionalisierter Struktur arbeiten will, ok. In M-V hat sich Vernetzung über Anschieber bewährt, die erst durch ihr Tun legitimiert, später durch ihre Ortsgruppen als Ansprechpartner gewählt wurden. Sehr gut vernetzt. Regelmäßiger Austausch. Schnell arbeitsfähig.

Für bundesweite Vernetzung bisher Landesansprechpartner (genannt LAPs) zuständig. Gibt es auch noch. Treffen sich alle 2 Wochen. Versuchen derzeit, für alle Länder Ansprechpartner zu finden und Überblick über alle noch existierenden Aktiven/Gruppen zu erstellen, weil leider nicht vorhanden.

Zwischen interner und externer Kommunikation unterscheiden. Für interne Kommunikation ist Struktur-Form vorhanden. Es muss nur komplettiert und entsprechend gelebt werden.

Für externe Kommunikation vermutlich eine Art Pressesprecher/Sprecherrat auf Bundesebene notwendig. Frage, ob das ein statisches oder temporäres Gremium sein sollte.

Darüber hinaus m. E. überhaupt kein Bedarf an neuen, weiteren Gremien/Institutionen. Wozu noch ein Verein? Wozu Satzung? Wozu starre Regularien, die der Bewegung nicht angemessen sind? Wir sollten das nutzen, was wir haben, und das dann ständig verbessern!

M.E. ist die Landesebene nicht überspringbar, wie in Tomas Modell angezeigt. Für arbeitsfähige Bundesstruktur ist Landesebene nötig. Betonung auf arbeitsfähig. Wenig Vorankommen, kaum Ergebnisse, zu lange Entscheidungsprozesse ohne Landesebene befürchtet.

Uli Lenz, OG Diz-Limburg und RG Nördliches RLP

Ich wollte mich zur Verfügung stellen als LAP, wurde aber deswegen angefeindet.

Christian Vischedyk, RG Kreis Coesfeld

(nicht verstanden wegen technischer Störung)

Andreas Krüger, OG Frankfurt/ Oder

Aufstehen sollte auch Vermittlungsorgan sein zur Vermittlung zwischen verschiedenen Bewegungen wie Gewerkschaften, FFF usw.

Joachim Elz-Fianda, Nördlingen, RG Donau-Ries

Hinweis auf ihre Fragen im Chat.

Foren und FB taugen für Kommunikation nichts,

Wie verhindern wir, dass uns die Leute davonlaufen? Wir haben mit 17 begonnen, jetzt noch 5 oder 6. Kommunikation mit München auch sehr schwierig.

Frage: ist das in anderen Bundesländern ähnlich?

Bernd Frank Schwab, OG Würzburg

Wir in Bayern haben Verein gegründet. Wie viele OGs es in Bayern gibt wissen wir nicht.

Wir hoffen, dass TV endlich mal in die Puschen kommt.

Über Internetseite sollte Vernetzung verbessert werden. Unabhängig von Facebook machen!

Knut Förster, OG Düsseldorf

Wenn wir uns an andere Orgas anhängen, dann verlieren wir Leute. Beispiele: FFF (Projekte Fahrradweg, Wohnen)

Als Alleinstellungsmerkmal von Aufstehen: Vorschlag Superreichen-Steuer

Wir brauchen Themen, mit denen wir auf Parteien Druck machen können. (von der Ortsgruppe Düsseldorf siehe auch Thesenpapier Anlage 6, S. 6-7)

Dominik Hölzer, OG Diez-Limburg

Vorschlag: OGs die da sind, sollten 1 bis 2 Themen an Landesprecher weitergeben, die Landessprecher sollen daraus bundesweite Aktionen machen, zB Thema Rente. Das könnte dann in die OGs zurückgegeben werden.

Frage ist dann, wie verbinden wir das mit TV? Wenn ja ist es gut, wenn nein, dann machen wir halt unser eigenes Ding.

Ottopeter Flettner, OG Neubrandenburg

Mein Hinweis auf zu viele Regeln ist nicht im Sinne von Chaos gemeint. Alle Anschieber habe Regeln in sich, sonst würde das nicht funktionieren. Diese Regeln haben wir verinnerlicht, die brauchen wir nicht schriftlich formulieren.

Ich schlage vor, dass wir uns kurzfristig z.B. in 14 Tagen wieder zu einer bundesweiten VK treffen und dabei ausschließlich darüber beraten, zu welchem Thema wollen wir bundesweit aufstehen. 2-3 Themen finden, zu denen wir noch in diesem Jahr bundesweit aufstehen. Aus solchen Aktivitäten werden sich automatisch Regularien ergeben, nach denen wir dann handeln werden.

Peter Sauer, OG Bautzen und Umland

Wir sollten Teil einer linken Bewegung sein, wenn jemand mit FFF oder so zusammenarbeiten will, dann soll er doch. Wenn wir was bewegen wollen, dann auch mit anderen zusammen. VK-Technik nutzen.

Michael Bode, OG Potsdam, Initiatoren-Team

Es liegen im Prinzip 3 Konzepte vor:

1. Wir müssen nichts machen
2. LAP-Runde als Gremium nutzen
3. Gruppen sollen Bundesrat bilden

Zu 2. Problem, nur die Hälfte der Länder haben LAPs, einige Länder haben nur LAPs die vom TV eingesetzt wurden. Unterstütze Vorschlag von Ottopeter aus dem Chat: pro Land (?) 2 LAPs, die zu bundesweiter VK zusammenkommen.

Jörg Tölle, OG Braunschweig

Thema von Aufstehen muss sein, warum sind wir in dieser Situation im Land, nicht an Symptomen rundoktern. Systemfrage stellen!

Tomas Strobel, OG Köln, Initiatoren-Team

Ein Gegeneinander ist nicht nötig.

LAPs hatten Funktion, solange Mandat auch vom TV bestand. LAPs können sich in neue Basis-Struktur einbringen. Brauchen wir Landesräte oder nicht? Kann in einzelnen Ländern so oder so entschieden werden.

Wir brauchen Struktur und inhaltliche Aussagen, das ist kein Widerspruch.

Systemfrage stellen: wir müssen Massen auf die Straße bringen, und zwar zu Themen wo breite Einigkeit besteht. Wir müssen viele mit einbinden. Wenn der Kontakt einmal besteht, kann man Menschen auch eher überzeugen, dass auch Systemfrage gestellt werden muss.

Bernd Lachmann, OG Brandenburg a.d. Havel und Umgebung

Weiterer Umgang mit dem Thema Vernetzung:

In allen Gruppen wird kurzfristig die 1. Bundesweite Vernetzungskonferenz ausgewertet

Dazu stellen wir allen VK-Teilnehmern per Email ein ausführliches Protokoll zur Verfügung. Mit dieser Email verschicken wir auch einen Link für ein offenes, moderiertes Diskussionsforum, in dem vorhandene oder neue Vernetzungsvorschläge diskutiert werden können.

Die Zeit für eine wirksame Vernetzung drängt.

Eine Folgekonferenz sollte einen konkreten Vernetzungsbeschluss herbeiführen.

Deshalb sollten alle Teilnehmer der nächsten Konferenz ein Mandat ihrer Gruppe erhalten haben, um im Sinne ihrer Gruppe abstimmen zu können.

Als Termin für das nächste Treffen wurde der 26.7. 2020 vorgeschlagen. Einigen Teilnehmern war dieser Termin zu spät. Die VK-Teilnehmer einigten sich nach kurzer Diskussion auf

Sonntag, 19.7.2020, 14:00 Uhr

3. Inhaltliche Debatte (politische Ziele, Aussagen, Strategien)

Knut Förster, OG Düsseldorf

Ich verstehe aufstehen als APO, das große Problem ist, dass wir nicht einig sind, wir müssen Druck machen auf Parteien. Dann wird man auch über uns sprechen, dann erreichen wir Mehrheiten in Bevölkerung.

Andreas Krüger, OG Frankfurt/ Oder

Wichtig ist berufliche Bildung. Jeder Arbeitnehmer hat das Recht dazu.

Bernd Lachmann, OG Brandenburg a.d. Havel und Umgebung, Initiatoren-Team

→ Präsentation zu Erfahrungen in OG (Anlage 4)

Hans Joachim Haase, RG Stralsund/Rügen

Wir sollten an allen 4 Themen dran bleiben: Frieden, Soziales, Umwelt, Grundrechte. Aktueller Punkt mit dem wir uns beschäftigen müssten, ist Defender 2020. Wichtig wäre auch Frage nach Umgang mit Corona.

Ottopeter Flettner, OG Neubrandenburg

Stimme in weiten Teilen Joachim zu: wir sollten APO sein, müssen andere Diskussionsräume suchen um politische Diskussion in die Öffentlichkeit zu bringen. Gründungsaufwurf ist weiterhin unser Leitmotiv. Jede Ortgruppe kann sich daraus bestimmten Themen widmen. Aber auch immer wieder zu gemeinsamen Aktionen verabreden und bundesweit sichtbar werden.

Adi Golbach, OG Potsdam, Initiatoren-Team

→ Präsentation (Anlage 5)

Dieter Küchler, OG Berlin-Neukölln

Adi hat mir aus der Seele gesprochen. Warum zünden unsere Botschaften nicht?

Frage ist, ob man Kapitalismus gleich mit abschaffen muss. Derzeit haben wir noch kein besseres System. Es gibt neben Personen bezogenen auch objektive Gründe, warum DDR nicht funktioniert hat.

Wir brauchen inhaltliche Programmatik in Aufstehen. Würde mich gerne im Initiatoren-Team mitmachen.

Tomas Strobel, OG Köln, Initiatoren-Team

Sammelbewegung Aufstehen ist schon was Besonderes. Summe unserer Themen macht uns zu einer fortschrittlichen Bewegung.

Wichtigstes Thema ist soziale Frage. AFD versucht, Konfliktpotenzial aufzusaugen. Dem müssen wir etwas entgegenstellen. Auch nicht davor zurückschrecken, populistisch im besten Sinne zu sein. Größte Gefahr ist Faschismus.

Andreas Königstein, OG Rostock

Wir brauchen Zugpferd. Schnell in die Puschen kommen und ein Thema finden! Ständiges Sprechergremium bilden.

Peter Sauer, OG Bautzen und Umland

Wir müssen zuverlässiger Partner auch für andere sein. Bei Ramstein z.B. muss Aufstehen immer mit dazu. Wir brauchen gewisse Strukturen.

Es gibt keine Verschwörungstheorien, es gibt Theorien. Man muss schauen, wie begründet sie jeweils sind.

Andreas Butt-Weise, OG Berlin-Schöneberg

Zu Ottopeter: Wir sollten für etwas sein, und nicht gegen. Wir müssen für die stehen, die keine Lobby haben. Gewerkschaften sind zu satt. 12 Euro Mindestlohn sind zu wenig, weil dann Rente an der Armutsgrenze. Soziale Frage mit Schwerpunkt Armutsfrage in den Vordergrund stellen.

Bernd Bluhm, RG Märkisch Oderland

Warum ist Rechte zu stark? Weil die Linken nicht in der Lage waren, die richtigen Antworten zu geben. Da müssen wir auch hingehen.

Viele Leute werden jetzt merken, dass Kapitalismus nicht für alles eine Lösung bietet. Die müssen wir gewinnen.

Ulrich Leonhard, OG Schwerin

Wir sind mit anderen Organisationen verflochten und sind mit ihnen zusammen auf der Straße. Integration ist wichtig. Defizite bei Menschenrechten und Demokratie. Verbindung mit Arbeitslosen suchen.

Kai Öhls, OG Dresden und Umland

Hinweis auf Weltfriedenstag am 1.9.2020, Anregung, dass wir dazu als Aufstehen gemeinsam was auf die Beine stellen.

Joachim Stein, OG Köln

Ich sehe uns als Beginn einer neuen Bürgerbewegung. Aus der Art und Weise, wie wir uns jetzt an der Basis organisieren, könnte und sollte *aufstehen* mindestens ein inhaltliches Alleinstellungsmerkmal generieren. Wir könnten damit der Demokratie insgesamt womöglich wichtige Weiterentwicklungsimpulse geben! - Mir liegt außerdem sehr daran, dass wir mit *aufstehen* a) im Rahmen der bestehenden Rechtsordnung etwas stabiles Neues schaffen, dass den Zugang zu politischer Teilhabe für alle nachfolgenden Generationen systematisch erleichtert, nicht zuletzt durch Förderung vermehrter politischer Dialoge zwischen den Generationen, und dass wir (auch mittels dieses Themas!) - b) nicht mehr nur Wählerpotenziale der Linken ansprechen sondern immer auch in Richtung einer möglichen integrativen Kraft und Zusammenarbeit aller progressiv gesinnten Demokrat*innen weiterdenken!

Ottopeter Flettner, OG Neubrandenburg

Aufstehen Neubrandenburg organisiert zum Weltfriedenstag etwas , bleibt aber selbst im Hintergrund, Veranstalter ist Tageszeitung. Frage, ob man nicht zusammen mit Friko was zusammen organisieren kann.

Hans Joachim Haase, RG Stralsund/Rügen

Wir sollten Aufstehen auch bekannter machen.

Peter Sauer, OG Bautzen und Umland

Wir sollten zumindest die OGs aufrufen, etwas zu machen zum Weltfriedenstag.

Tomas Strobel, OG Köln, Initiatoren-Team

Dreiklang Umwelt Frieden Soziales, wir können bei Umwelt und Frieden zeigen, dass wir dabei sind. Aber bei Sozialem wird es hart in der nächsten Zeit. Vorschlag: wir sollten uns konzentrieren auf das Thema Altersarmut. Das geht jeden an. Sollten wir gezielt nach vorne bringen.

Andreas Butt-Weise, OG Berlin-Schöneberg

Unterstütze Konzentration auf Thema Armut, auch die auf uns zukommende Welle an Altersarmut.

4. Sonstiges / weiteres Vorgehen

Bernd Lachmann, Moderator

Thema Austausch Emailadressen. Wir werden dazu uns im Initiatoren-Team nochmal beraten, was wir da machen können.

Bereitschaft zum Mitmachen im Initiatoren-Team haben bekundet:

- Peter Sauer
- Peter Freund
- Andreas Butt-Weise
- Dieter Kuchler
- Ottopeter Flettner

gez. Adi Golbach

Protokollführer